

---

# PRESSEMITTEILUNG

97 /2018  
22. Juni 2018

## Info-Veranstaltung der Koordinierungsstelle Gesundheitliche Chancengleichheit am 25. Juni: Kommunale Gesundheitsförderung für Jung und Alt im Landkreis Börde

Haldensleben/LVG. Für die Gestaltung gesundheitsförderlicher Lebensräume engagieren sich im Landkreis Börde unter anderem eine Gesundheitskoordinatorin auf Kreisebene sowie engagierte Mitarbeiter/-innen in sechs zertifizieren „Gesunden KiTas“ und sieben „Gesunden Schulen“. Alle kommunalen Akteure zu ermutigen und dabei zu unterstützen, eigene gesundheitsförderliche und präventive Ideen und Ansätze für die rund 173.000 Einwohner im Landkreis weiterzuentwickeln und umzusetzen, ist ein Anliegen von Sachsen-Anhalts Koordinierungsstelle für gesundheitliche Chancengleichheit KGC. Das bei der Landesvereinigung für Gesundheit angesiedelte Gremium stellt sich am Montag, 25. Juni 2018, in Haldensleben den kommunalen Akteuren vor und informiert über die sich mit dem Präventionsgesetz bietenden neuen Möglichkeiten bei der Gesundheitsförderung und Prävention auf kommunaler Ebene.

Wohl wissend, dass demografische Veränderungen, soziale Gefälle und enge Haushaltskassen große Herausforderungen für die Kommunen bedeuten, sei es gewiss nicht immer leicht, Gesundheit und Wohlbefinden der Bürgerinnen und Bürger als elementaren Bestandteil der Lebensqualität nicht aus dem Auge zu verlieren, räumt LVG-Mitarbeiterin Sabrina Lippe ein. „Wir wollen mit den Expertinnen und Experten des Landkreises Börde ins Gespräch kommen, ihnen die Koordinierungsstelle näherbringen und informieren, wie Vorhaben zur Gesundheitsförderung in der Kommune unterstützt werden können.“ Die KGC bringe aber kein vorgefertigtes Konzept mit, „weil wir als Außenstehende den Landkreis nicht so gut kennen wie die Akteure vor Ort“, meint Sabrina Lippe. Vielmehr wolle man beim Erfahrungsaustausch vorhandene gute Ansätze erfassen sowie ermitteln, wo noch Handlungsbedarf besteht.

Die LVG-Mitarbeiterin verweist darauf, dass der Landkreis Börde mit gut 15 Prozent übergewichtiger Vorschulkinder in Sachsen-Anhalt den dritthöchsten Anteil „kleiner Dicker“ unter den künftigen ABC-Schützen habe. Unter den Drittklässlern in der Börde seien es bereits 22,1 Prozent und bei den Sechstklässlern bereits 24,2 Prozent. Auch wenn dies mehr oder weniger im Landesdurchschnitt liege – Ideen für die Förderung eines gesunden Ernährungsverhaltens von klein auf sind gefragt, meint Sabrina Lippe. Präventionsangebote sollten so früh wie möglich ansetzen und auf einem gesunden Lebensweg in jedem Alter begleiten. KiTas und Schulen zum Beispiel könnten ernährungspädagogische Projekte umsetzen oder diese als festen Bestandteil in ihre Konzepte integrieren. Allen Altersgruppen zugute käme eine „essbare Stadt“, in der auf kommunalen Grünflächen Kultur- und Wildpflanzen wachsen, für deren Gedeihen sich Stadt und Bürger gleichermaßen verantwortlich fühlen und deren Früchte dann von allen geerntet werden können.

Ziel der KGC sei es, vorhandene gesundheitsförderliche Strukturen und insbesondere deren Akteure vor Ort zu stärken und durch gemeinsame Überlegungen neue präventive Aktivitäten in der Region für „Gesund aufwachsen“ der Jüngsten, „Gesund leben und arbeiten“ der Erwachsenen und „Gesund im Alter“ der Seniorinnen und Senioren auf den Weg zu bringen, betont Sabrina Lippe.

Wie im Landkreis Börde ist die Koordinierungsstelle Gesundheitliche Chancengleichheit über die Arbeitsgruppe „Gesundheit in der Kommune“ des Landesforums Prävention in ganz Sachsen-Anhalt informierend und beratend tätig, begleitet Akteure vor Ort, vernetzt diese und bietet Qualifizierungsmöglichkeiten an.

**Vorsitzender:** Prof. Dr. Andreas Geiger  
**Geschäftsführerin:** Martina Kolbe  
**Vereinsregister:** Amtsgericht Stendal Nr. 10522

**Bankverbindung:** Bank für Sozialwirtschaft Magdeburg  
**BIC:** BFSWDE33MAG  
**IBAN:** DE88 8102 0500 0008 4872 00



GKV-Bündnis für  
**GESUNDHEIT**



## Hintergrund

Das am 25.07.2015 in Kraft getretene Präventionsgesetz legt einen besonderen Schwerpunkt auf Prävention und Gesundheitsförderung in Lebenswelten (Settings). Gesetzliche Krankenkassen und ihre Kooperationspartner sollen zusammen noch stärker als bisher mit Präventions- und Gesundheitsförderungsmaßnahmen aktiv auf Menschen in bestimmten Lebenslagen zugehen. Ein Kernziel ist es, die Auswirkungen sozialer Benachteiligung auf die Gesundheit zu mildern. Die Aufgabe der Koordinierungsstelle Gesundheitliche Chancengleichheit Sachsen-Anhalt ist es, kommunale Akteure bei der Umsetzung von Maßnahmen zu unterstützen und zu begleiten. Dabei sollen bereits vorhandene Strukturen und Initiativen mit dem Schwerpunkt der Qualitätsentwicklung vernetzt und so Möglichkeiten für regelmäßigen Erfahrungsaustausch geschaffen werden. Die KGC wird gefördert von der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) im Auftrag und mit Mitteln der gesetzlichen Krankenkassen nach § 20a Absatz 3 SGB V im Rahmen ihrer Aufgaben zur Gesundheitsförderung und Prävention in Lebenswelten.

Ihr Ansprechpartnerin: LVG, Frau Lippe, Tel: 0391 83 64 111

**Vorsitzender:** Prof. Dr. Andreas Geiger  
**Geschäftsführerin:** Martina Kolbe  
**Vereinsregister:** Amtsgericht Stendal Nr. 10522

**Bankverbindung:** Bank für Sozialwirtschaft Magdeburg  
**BIC:** BFSWDE33MAG  
**IBAN:** DE88 8102 0500 0008 4872 00